



Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Freitag,
10. Juli 1970

44. Jahrgang Nr. 27

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
Postcheckkonto 80 - 11016

Abonnementspreis jährlich 9.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Auffrischender Wind!

Der schweizerische sozialdemokratische Parteitag hat Anlass zu überdurchschnittlich vielen Kommentaren gegeben und gibt nach wie vor Anlass zu Stellungnahmen und Spekulationen um die *Marschrichtung der schweizerischen Sozialdemokratie*. Was ist geschehen?

Es sind, gegen die Linie des (alten) Parteivorstandes, einige Entscheide gefallen, die, wie sich die NZZ ausdrückt, zum Nennwert genommen, einen Rückfall in die pazifistisch revolutionäre Vergangenheit anzeigen müssten. Es handelt sich dabei um Auflagen der parteiinternen Linken oder (mehr als verbale?) Konzessionen an eben diese «Jungtürken», die sich vor allem aus Zürich rekrutieren, die aber kaum einen echten Querschnitt durch das Fussvolk darstellen dürften: Generelles Waffenausführverbot, Forderung nach Kürzung der Militärausgaben um zwanzig Prozent. Auf eine Radikalisierung deutet auch die Wahl Dienstverweigerer Villards in die Geschäftsleitung hin. Dafür musste der gemässigte Meylan über die Klinge springen, der im Kommissionsbericht zum Parteiprogramm noch geschrieben hatte, die reformistische und demokratische Einstellung der SPS sei aufgrund von generationenlangen Kämpfen und Erfahrungen herangereift und unabänderlich. Sie werde nicht mehr zur Diskussion gestellt. «Wenn sie den revolutionären Sozialisten nicht passt, so bleibt es ihnen unbenommen, ihre eigenen Organisationen zu gründen.» Zu dieser Spaltung ist es nicht gekommen, sondern es wurde einiges von sehr links integriert und ganz allgemein ein härterer Kurs dokumentiert. Diese Politik war in erster Linie diktiert von der *Sorge um die Einheit*, die zu wahren die grosse Aufgabe des neuen Präsidenten, des aargauischen Erziehungsdirektors Nationalrat Dr. Arthur Schmid ist, der sich in seinen grundsätzlichen Ausführungen sehr geschickt einführte und des Beifalls aller Schattierungen teilhaftig werden durfte. Dass

ihm das Recht auf Weiterbildung (am Herzen) liegt, versteht sich ebenso wie die vom Parteitag bekräftigte Anerkennung des demokratischen Staates und des Volkswillens, der nicht mit der von der Neuen Linken, im Hinblick auf die eigene Position gehätschelten Meinung einer zu privilegierenden Minderheit identisch sein muss.

Aus der Präsidialadresse ist noch zu erwähnen die Schlussfolgerung, dass «bei den Problemen, die an uns herangetragen werden» im Parlament der sozialdemokratische Einfluss bestmöglich geltend zu machen und schliesslich zuzustimmen sei, wenn eine Verbesserung resultiert. «Bei grundsätzlichen Forderungen, die wir selbst mit dem Mittel der Initiative — gezielt und aus Gründen der finanziellen Mittel nicht allzu häufig — zur öffentlichen Diskussion stellen, sollte eine grundsätzliche und harte Linie verfolgt werden.»

Daraus spricht der Versuch, eine weitere Doppelaufgabe der Partei zu lösen: Einerseits Koalitionspartner in der Regierung zu sein, Auch hier fällt dem neuen Präsidenten die Aufgabe zu, wir meinen das Wort im neutralen Verstand: geschickt zu lavieren, eine *Doppelaufgabe* zu erfüllen.

Noch von einer anderen «Doppelbödigkeit» war die Rede, der «doppelten Legalität» Professor Zieglers, die den Präsidenten sofort zu einer Distanzierung veranlasste. Nach AZ hat nun Ziegler damit keineswegs eine Missachtung der (bestehenden) Gesetze gemeint, sondern, dass sich die Partei den gegebenen, heutigen Verhältnissen gegenüber die innere Freiheit wahren und aktionsfähig bleiben müsse. Dass die extremen Jungen so sehr zum Handkuss gekommen sind, wird doch wohl ein bisschen uminterpretiert, wenn daraus der Schluss gezogen wird, dass hier (im Gegensatz zu anderswo) die Integration der Auflüpfigen und/oder der Jungen reibungslos vonstatten gegangen sei.

Gründung einer «Interessengemeinschaft Dorfkern Höngg»

Für die Gestaltung eines neuen Dorfkerns Höngg stehen seit einiger Zeit verschiedene Varianten zur Diskussion. An Orientierungsversammlungen und in Publikationen wurden diese der Bevölkerung schon vorgestellt. Alle Pläne zeigen, dass in einem grossen Gebiet unseres Dorfkerns recht bedeutende Eingriffe vorgesehen sind. Daraus ergeben sich Konsequenzen von einiger Tragweite. Neben der Lösung der Verkehrsprobleme sollen aber auch Fragen wie

- Dorfkerngestaltung als Ort der Begegnung zwischen den Menschen,
 - Beziehung des neu zu Gestaltenden zum alten Erhaltens- und Schutzwürdigen (Kirche, Weingarten, Wetingertrotte, Frohbühl usw.),
 - Dienstleistungs- und Versorgungszentrum für die Bevölkerung,
 - Bedürfnisse des ortsansässigen Gewerbes,
 - Anschluss an die verschiedenen öffentlichen Dienste (PTT, VBZ usw.),
- gelöst werden.

Um bereits in der heutigen Phase der Planung die Interessen der Höngger Bevölkerung wahrnehmen zu können und in der Absicht, einen konstruktiven Beitrag zu einer guten und funktionell richtigen Lösung zu leisten, wurde vor einigen Tagen eine «Interessengemeinschaft Dorfkern Höngg» gegründet. Als Präsident stellte sich Herr Ernst Cincera, Kantonsrat, Höngg, zur Verfügung. Die Interessengemeinschaft wird rechtlich als Verein an die Öffentlichkeit treten und auf den Herbst die Bevölkerung über ihre Ziele orientieren und zur Mitarbeit aufrufen.

Ernst Martin-Cup 1970

Von allen Kameraden, vielen ehemaligen Junioren die ihren damaligen Obmann hoch schätzten, und seinen Freunden wurde der vor wenigen Wochen, nach geduldig ertragener Krankheit, verstorbene Martin-Cup-Turnierobmann, Ehrenmitglied des Sportverein Höngg, Jean Hofer, schmerzlich vermisst. Sein stets freundliches offenes Wesen, seine absolute Zuverlässigkeit, seine vielseitige Lebenserfahrung und seine stete Bereitwilligkeit auch bei der Lösung sportlicher Belange mitzuhelfen, schufen ihm allseits Hochachtung. An der Preisverteilung vom Sonntagabend wurde seiner ehrend gedacht.

Die sportlichen Ausscheidungen begannen am frühen Samstagvormittag. Die Spiele vom Samstag mussten bei hochsommerlicher Hitze ausgetragen werden. Leider änderte das Wetter, während dem Wiesenfest vom Samstagabend und der Freinacht sowie am Sonntag bis gegen Abend regnete es. Trotzdem war die Stimmung der tanzfreudigen Jugend sowie der Spieler ausgezeichnet. Mit dem himmlischen Nass wurden am Sonntag besonders die Schülermannschaften ausgiebig bedacht, es spricht für ihr gutes Spiel, dass die vielen Zuschauer ihren sportlichen Kampf bis zum Ende verfolgten. Wie gewohnt verliefen die Finalspiele um die begehrten Pokale; teilweise wurde bei diesen spannenden Auseinandersetzungen ausgezeichnetes Fussballspiel geboten. Herzlich applaudiert wurden ebenfalls die mit viel Charme, Anmut und willigem Einsatz ausgetragenen Finalspiele und anschliessenden Penaltyschiessen der Mädchen.

Der Präsident des Sportverein Höngg dankte an der Preisverteilung den Firmen W. Caseri für die sanitären Installationen, Firma Esslinger, Baugeschäft für die Baumaterialien, Firma Furrer & Co für die elektrischen Anlagen, Landwirt B. Hasler für die Bereitstellung der Parkwiese und allen Helfern für die geschätzte Mitarbeit. Herr W. Wydler, Präsident des Quartiervereins Höngg verwies auf den bevorstehenden Abschied vom Sportplatz «Rohr» und wünschte den Organisatoren des Ernst Martin-Cup auch gute Erfolge auf den neuen Sportplätzen, die ab Saison 1970/71 spielbereit sein werden. Der neue Obmann der Turnierkommission, Hans-Jürg Weibel, konnte abschliessend folgende Rangliste bekanntgeben:

Kat. A: Höngger Vereine und Jugendgruppen

- | | |
|--------------------------|-----------------------------|
| 1. Senioren SVH | 10. Alte Pax |
| 2. Standschützen Höngg | 11. Schachclub Höngg |
| 3. Samariterverein Höngg | 12. Zwingligruppe |
| 4. Alte Zwingli | 13. Jugendforum 1 |
| 5. Tennisclub Waidberg | 14. Handharmonikaclub Höngg |
| 6. Radfahrerverein Höngg | 15. Jugendforum 2 |
| 7. Skiclub Schneehas | 16. J. G. Dynamis A |
| 8. J. G. Dynamis B | 17. Wasserfahrclub Höngg |
| 9. Turnverein Höngg | |

Kat. B: Höngger Firmen

- | | |
|---------------------|-----------------------------|
| 1. Furrer & Cie. | 7. FC Volvo |
| 2. Post Höngg | 8. Hch. Matthys AG |
| 3. Progress Garage | 9. Zweifel & Cie. |
| 4. Dr. H. Jäckli | 10. Jakob Schrem |
| 5. Wyco-Wyss & Cie. | 11. E. Noser und F. Scherer |
| 6. Kiosk Frankental | |

Kat. C: Gemischte Mannschaften aus dem Quartier Höngg

- | | |
|----------------------------|-----------------------|
| 1. Rest. Limmatberg | 7. S. V. Höngg 3 |
| 2. The Mustangs | 8. Olympic Mühlehalde |
| 3. FC Mirage | 9. Segantini-Club |
| 4. Rest. Alte Trotte | 10. Les Sauterelles |
| 5. Hucky und seine Freunde | 11. Steckylinium 70 |
| 6. Café Romy | 12. Café Fox |

Gewinner des Originalitätspreises

Zwingligruppe

Gewinner des Fairnesspreises

0 Strafpunkte: (Pokalgewinner) Schachclub Höngg
0 Strafpunkte: (Barpreis) E. Noser und F. Scherer

Mädchen

1. Dynamis, 2. Zwingligruppe, 3. Jugendforum (HG)

Rheinau

Kennen Sie die Klosterkirche Rheinau und den Staatskeller? Unter der ausgezeichneten Führung von Stadtrat Dr. Heinfich Burkhardt hatte die Freisinnige Kreispartei 10 die Gelegenheit, diese wunderbare Barockkirche zu besuchen.

Warum machen solche Kunstwerke einen so tiefen Eindruck auf den Beschauer? An vielen Beispielen wurde uns gezeigt, wie die früheren Kirchenbauer diese Wirkung erzielten. Aber auch über die Schnitzereien im Chor und die wertvollen Schätze in der reich ausgestatteten Sakristei konnte uns der kunsthistorisch kundige Stadtrat interessante Einzelheiten zeigen.

Im zweiten Teil der Exkursion statteten wir dem mittelalterlichen Keller einen Besuch ab, wo über 100 000 Liter Wein in eichenen Fässern lagern können. Von kundigen Leuten wurden uns einige ausgezeichnete Landweine zu kosten gegeben, begleitet von einigen interessanten Erklärungen.

Wo können wir wohl den Höngger Wein einreihen?

In Marthalen wurde noch ein kleiner Halt gemacht, wo uns Herr Dr. Burkhardt über das schöne Dorf mit den berühmten Riegelbauten einige wirtschaft- und architekturhistorische Erläuterungen gab.

Hoffen wir, dass dies nicht die letzte kunsthistorische Führung unseres neuen Bauvorstand I war. US

Die Gemeinnützige Gesellschaft Wipkingen — Quartierverein

hat die Motion zur Erhaltung der spärlichen Grünfläche am Käferberg, insbesondere in der Gegend der Waidburg, heute mit 3139 Unterschriften bei der Stadtkanzlei zu Händen des Präsidenten des Gemeinderates von Zürich eingereicht. Dadurch soll ein Hotelneubau verhindert, dafür die Neuerstellung der baufälligen Waidburg gefördert werden.

Uetlibergweg offen!

Im Frühling war nach den langen Regenfällen ein Stück des neuen Uetlibergweges abgerutscht, so dass nun seit vielen Monaten oberhalb des Albisgüetli und unterhalb der Annaburg eine Schranke «Weg gesperrt» ankündigte.

Um den Zürchern den Weg auf den Uetliberg auch wieder über den neuen Weg zu ermöglichen, hat eine Ranger-Gruppe der Seepfadfinder Abteilung Zürich unter Leitung und mit Material der Firma G. Stiefel Transport-AG, Zürich, eine provisorische Brücke über das abgestürzte Stück des Weges erstellt. Schon im Laufe des Samstag-Nachmittags konnten die Absperrungen demontiert werden und anstelle des Geissbockes über die Teufelsbrücke nahm ein weisser Pudel als erster die «Belastungsprobe» der Brücke vor.

Obwohl der neue Uetlibergweg zwischen Albisgüetli und Annaburg nun wieder begehbar ist, werden umfangreiche Arbeiten notwendig sein, um das abgestürzte Wegstück wieder dauerhaft in voller Breite aufzubauen. Hoffen wir, dass diese Arbeiten im Laufe des Sommers in Angriff genommen werden können.

«Nimm's gmüetli uf de Uetli, jetzt au wieder uf em neue Wäg».

Bald wieder «Fera» in Zürich

Vom 26.—31. August dieses Jahres findet auf dem Ausstellungs- und Messegelände der «Züspa» die «Fera», Fernseh-, Radio-/Phono-Ausstellung 1970 statt.

Sie steht dieses Jahr wieder ganz im Zeichen der Farbe, nimmt doch das Schweizer Fernsehen mit Aufnahmen von «Hits a gogo» und «Dopplet oder nüt» in Farbe an der Fera teil. Das Radio-Studio in der Halle 8 wird grosszügig gestaltet und bietet dem Besucher laufende Produktionen. Wie jedes Jahr stehen Informations- und Auskunftsstände der SRG, Pro Radio-Television und Pro Telefon zur Verfügung, um wissbegierigen Radio- und Fernsehkonzessionären die nötigen Auskünfte über Empfangsverhältnisse zu geben. Ein Prominenten-Stammtisch soll täglich die interessanten Gäste von Radio, TV, Theater, Film, Sport und Politik vereinen und dem Publikum Gelegenheit bieten, sich mit den Prominenten zu unterhalten. Das Angebot an Apparaten, Instrumenten und Hilfsmitteln ist einmal mehr vergrössert worden, so dass der Fera-Besucher eine noch grössere und umfangreichere «Fera 1970» erwarten darf.

Hilfe bei Krebskrankheit

In diesen Tagen werden die Karten der Schweizerischen Krebsliga in alle Haushaltungen verteilt, mit der Aufforderung, einen Beitrag einzuzahlen. Der Empfänger wird sich dafür interessieren, was mit diesem Geld geschieht. Aus dem Kartenerlös des Kantons Zürich erhält 90 Prozent die Krebsliga des Kanton Zürich, Beethovenstrasse 48, Zürich, und 10 Prozent die Schweizerische Krebsliga. Ein wesentlicher Teil der Spenden wird für die Fürsorge verwendet. Die Länge der Krankheit braucht oft die Reserven auf. Trotz der Krankenversicherungen kommen viele Krebskranke durch ihr Leiden in eine materielle Notlage, welche durch unsere Beratungsstelle gemildert werden kann. Es werden unter anderem Beiträge an die Behandlungskosten, an Erholungsaufenthalte, an sanitäre Hilfsmittel, wenn nötig an den Lebensunterhalt usw. bezahlt. Auf unserer Beratungsstelle können sich Kranke Ratschläge und Wegweisungen holen. Oft ist die moralische Unterstützung ebenso wichtig wie die materielle Unterstützung.

Die ambulante Behandlung in den Spitälern wird durch den Autofahrdienst erleichtert, welcher die Kranken von zu Hause an den Behandlungsort und wieder zurück transportiert. Durch diesen Dienst wird es ermöglicht, dass die Patienten in ihrem häuslichen Milieu bleiben können.

Daneben setzt sich die Krebsliga des Kantons Zürich für prophylaktische Massnahmen und für Aufklärung auf dem Gebiete der Krebsbekämpfung ein. Auch im Kanton Zürich wird an mehreren Instituten und Kliniken auf dem Gebiete der Krebsforschung intensiv gearbeitet. Dieses für die Zukunft so wichtige Arbeitsgebiet wird auch von der Krebsliga des Kantons Zürich durch namhafte Beiträge unterstützt.

Krebsliga des Kantons Zürich

Das Salzkorn der Woche

Man sehe um sich: Ist der Mensch nicht ein Egoist?

Der einzige Grund, weshalb er nicht überbordet, ist der dass er zu bequem ist, all seine Vorteile wahrzunehmen — besonders ideelle Werte!

Man gehe in sich.

C. G. Salis

Natur und Zivilisation

«Anregungen, Anleitungen und Dokumentationen für alle, die Naturschutz treiben wollen, vor allem für Erzieher und Eltern.»

So heisst im Untertitel eine schmutzige, sorgfältig bebilderte Schrift von Ernst Zimmerli: *Tragt Sorge zur Natur*.

Ja. Die Natur wird strapaziert und von der «Industriestepppe» immer mehr in die Defensive gedrängt, und auch «die moderne Bauweise bringt für viele Tiere grosse Nachteile mit sich». Man hat zum Schutze der Natur Verfassungsartikel, Gesetze, Verordnungen. Das fortschrittliche Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz ist erst vier Jahre alt: Dem Aussterben einheimischer Tier- und Pflanzenarten ist durch die Erhaltung genügend grosser Lebensräume und andere geeignete Massnahmen entgegenzuwirken. Oder: Die Ufervegetation der öffentlichen Gewässer darf weder gerodet noch überschüttet noch auf andere Weise zum Absterben gebracht werden.

Man ist — dies muss auch im Naturschutzjahr, ja da besonders, festgestellt werden — in der Defensive. Es geht gegen das Weiter-Sterben der Natur. Die Entwicklung läuft anders, und mit dem Schutz von Luft, Land und Wasser kommt man, wenn schon, stets hintennach.

Von der Papierfabrik Perlen hiess es unlängst, sie habe 35 Millionen für den Gewässerschutz geopfert. Geopfert ist gut. Diese Fabrik hat bisher nicht wenig an der *Reussverschmutzung Schuld* getragen. Endlich kommen erfolgversprechende Massnahmen — eine Selbstverständlichkeit und eine Auflage der Öffentlichkeit, ja dem Land gegenüber. Das ist kein Opfer.

Der Berner Regierungsrat hat seinen neuburgischen Kollegen einen Protestbrief gegen die Abwässer der Stadt La Chaux-de-Fonds geschickt. Bald fünfzigtausend Einwohner hat diese Stadt, aber eine Kläranlage hat sie nicht. Ihre Fäkalien und Abwasser gelangen in den unter Naturschutz stehenden Doubs, der gelegentlich noch den Stadtkehrich mitreisst.

Diesen Frühling war, wegen des Schmelzwassers, die Lage besonders schlimm: Es bildete sich ein ekelregender Abwassertümpel. Chaux-de-Fonds scheint noch immer nicht freundlich gewillt, Abhilfe zu schaffen, so dass ihm ein Prozess der Besitzerin des betroffenen Gebietes, der «Monsilva Bern», bevorsteht.

Auch an vielen anderen Orten ist es noch nicht zum besten bestellt. Wer je einmal die Deponie (am Bach) der mondänen Walliser Orte Montana, Crans und Verbier gesehen hat, der hat die Nase voll und fragt sich, wozu Gesetze, ein Bundes-

gesetz, gut sind. Und er fragt sich, was die Zermatterwasser-affäre genützt hat.

Landschafts-, Luft- und Gewässerschutz: das ist nicht mehr bloss Naturschutz, das heisst Lebensschutz. Der Mensch, ein Glied der irdischen Biosphäre, wo allein Leben herrscht, ist auf Gedeih und Verderb mit dieser seiner Umwelt verbunden. Nein: das Rad der Zeit, das die Technokraten so gerne wirbeln sehen, lässt sich nicht zurückdrehen. Es heisst die Frage auch gar nicht (mehr): Zivilisation oder Natur. Das Problem ist: Zivilisation und Natur. Mit Sinn für Kultur im weitesten Sinne liesse es sich lösen!



Was machte Adam mit seinem Feigenblatt, als es verdorrte war?

Er warf es weg.

Seit diesem historischen Tag haben wir Menschen schon vieles weggeworfen. Manchmal sogar mit einer fast kindlichen Freude.

Denn: kommen wir uns nicht ein bisschen wie «Räuber und Gendarm» vor, wenn wir die Ueberreste unseres Picknicks derart hinter einem Strauch verstecken, dass man unsere Missetat nicht gleich entdeckt?

Fühlen wir uns nicht wie ein Fussballchampion, wenn wir eine leergegessene Konservendose schwingend im hohen Bogen wegzukicken vermögen?

Finden wir es nicht lustig, den Auto-Aschenbecher in den See auszuleeren, weil die Kippen so schön 'obenauf schwimmen?

Wir meinen es nicht böse. Wir wollen niemandem etwas zuleide tun. Wir vergessen lediglich, dass wir nicht die einzigen sind, die Erholung in der freien Natur suchen. In einer Natur, die so sauber sein soll, dass man sich an ihr auch richtig erfreuen kann.

«Raubritter» der Strasse

Vor freiwilligen Pannenhelfern wird gewarnt

APD — Während die Automobilclubs ihre Pannendienste immer besser ausbauen, haben sich nicht unbemerkt auch zahlreiche «wilde» Pannenhelfer in dieses Gebiet der Dienstleistungen eingemischt. Unter ominös-hilfreich klingenden Namen bieten sie in Panne geratenen Automobilisten ihre guten Dienste an. Charakteristisches Merkmal dieser «Patrouilleure» ist es, dass sie nur zu bestimmten Zeiten und an bestimmten Orten auftreten: hauptsächlich an Wochenenden, bei schönem Wetter und während des starken Reiseverkehrs fahren sie die am stärksten frequentierten Strecken ab — vorwiegend Autobahnen — um «gestrandeten» Automobilisten spontan beizustehen.

Da sich die Klagen über derartige «Pannenhelfer» in letzter Zeit häuften, sah sich der TCS veranlasst, vor solchen Gelegenheits-Pannenhelfern ausdrücklich zu warnen. Denn wer die Alltagsberufe dieser «dienstbaren Geister» kennt, weiss auch wie weit sie helfen können: Maler, Modellschreiner, Eisenleger, Gärtner, Rundstricker usw. geben sich den Aspekt eines Automechanikers — indem sie oft zur Tarnung mit einer Werkzeugkiste ankommen. Meist haben sie dann aber ausser einem Abschleppseil nichts bei sich, denn es geht ihnen gar nicht darum, einen Wagen an Ort und Stelle zu reparieren, sie wollen ihn abschleppen — weiter nichts. Denn das Abschleppen ist das rentabelste Geschäft, besonders wenn Phantasie-Kilometerpreise angesetzt werden. Darüberhinaus stehen die «Engel» der Strasse mit einzelnen Garagen oder Hinterhof-Mechanikern, die die Reparaturen meist eher schlecht als recht ausführen in engem Kontakt und erhalten von dort noch eine Provision.

Die Polizei ist gegenwärtig noch nicht überall in der Lage diesem Unwesen — das natürlich nicht generalisiert werden kann — wirksam zu begegnen. Sie kann nur dann einschreiten, wenn die übers Ohr gehauenen Automobilisten Klage einreichen, was leider nur selten der Fall ist. Der TCS rät deshalb allen Automobilisten — sich in Acht zu nehmen — und bei einer Panne die offizielle Strassenhilfe um Rat und Hilfe anzurufen. Mag der Patrouilleur bei Hochbetrieb auch nicht sofort erscheinen, so lohnt sich das Warten dennoch: denn der Aerger über ein paar verlorene Minuten ist ungleich geringer als der Aerger über Wucherpreise und lausig ausgeführte Reparaturen.

Gute Rollenverteilung

Blick hinter die Kulissen des «Welttheaters»

APD — Bei der Realisierung von Calderons Spiel im Einsiedler Grosse Welttheater spielen die Buchdrucker eine bedeutende Rolle. Texthefte, Theaterzettel, Programme, Plakate, Eintrittskarten usw. werden durch sie gestaltet und hergestellt. Das genügt den «Schwarzkünstlern» — die freilich immer bunter werden — jedoch nicht, bemerkt der «Bote der Urschweiz». Von den neun Hauptdarstellern sind sechs mit der Druckerkunst verbunden, entweder als Setzer, Buchdrucker, Chemigraph oder — als Redaktor. Die Buchdrucker besetzen die folgenden Rollen: Der Meister, das Gesetz der

Gnade und der Bauer. Die Welt wird durch eine Coiffeuse verkörpert, der König — wie könnte es anders sein — durch einen Bankbeamten, während die Weisheit eine Schriftsetzerin ist. Die Schönheit ist eine kaufmännische Angestellte, der Reiche — ein Hotelier. Der Bettler schliesslich wird von einem Redaktor verkörpert. — Nomen est omen —.

Offene Autofenster sind keine Abfallkübel!

(kfs) Immer wieder werden Automobilisten als Sündenböcke erappt: Aus offenen Wagenfenstern fliegen allerhand Abfälle auf Strassen und Wiesen. Von der Bananenschale bis zu schwereren Gegenständen ist alles möglich. Ein Paket Eisenplättchen — so berichtete kürzlich ein Landwirt der beliebten Sendung «Auto-Radio Schweiz» — wurde in einer Wiese gefunden und hat die Messer einer Mähmaschine komplett stumpf gemacht.

Im Zeichen des Naturschutzjahres 1970 sollen auch der Autofahrer und alle Insassen von Motorfahrzeugen an die Pflicht erinnert werden, Abfälle auf dem ordentlichen Wege abzuführen. Das Büro für Landwirtschaftsschutz des Kantons Zürich hilft kräftig nach: Es stellt den Mitgliedern der Zürcher-Sektionen des TCS und des ACS in den nächsten Wochen spezielle Abfalltaschen zur Verfügung, die sich im Auto bequem aufhängen und mitführen lassen. Zu Hause können die vollen Taschen dann auf einfachem Wege dem Abfallkübel «anvertraut» werden.

Klaus Hagmann, Chef des Büros für Landschaftsschutz meint dazu: «Nur mit solchen praktischen Lösungen ist unser Ziel zu erreichen, allen Schichten der Bevölkerung unseren Lebensraum und die Notwendigkeit seiner Reinerhaltung ins Bewusstsein zu bringen.»

Achtung Bauarbeiten!

Einem Studenten der zahnärztlichen Wissenschaft in Rom legten seine Professoren nahe, die praktischen Arbeiten seines Studiums für eine gewisse Zeit zu unterbrechen. Begründung: der junge Akademiker hatte während den Semesterferien auf einer Baustelle einen Pressluftbohrer bedient!

Der Wink mit dem Zaunpfahl

Neugierig öffnete eine Ehefrau in der schwedischen Stadt Malmö das Paketchen, welches ihr Gatte ihr zum zehnten Hochzeitstag überreicht hatte. Es war eine Kette. Nicht aus Perlen allerdings, sondern aus zweihundertvierundzwanzig Knöpfen. «Es sind die Knöpfe», erklärte der Mann, «die du mir trotz all meiner Bitten in den letzten zehn Jahren anzunähen versäumtest.»

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Bach geb. Graf Maria, geb. 1877, von Eschensch TG, Witwe des Albin, Strassenarbeiters, Limmattalstrasse 371, Höngg.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 131 Baugesetz)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. St., Büro 102 (7.30—9.00 Uhr). Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von § 104 des Baugesetzes: 17. und 21. Juli 1970

Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten.

Kreis 10, Höngg

Hohenklingenstrasse 10, Verschiebung der Balkone am bewilligten Mehrfamilienhaus, A. R. Frei, Vertreter: A. Blum, Sihlfeldstrasse 10.

Kappenbühlstrasse vor Nr. 80, Garderobengebäude. Stadt Zürich, Vorstand des Bauamtes II, Vertreter: Hochbauinspektor, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7.

Kirchliche Anzeigen

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

Sonntag, 12. Juli 1970

Gottesdienst

10.00 Kirche: Pfarrer Stokar (Kinderhort)
Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit.
Keine Kinderlehre und Sonntagsschule während der Sommerferien (vom 12. Juli bis und mit 16. August).

OBERENGSTRINGEN

Sonntag, 12. Juli 1970

Gottesdienst

9.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Stokar (Kinderhort).
Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit

EGLISE FRANÇAISE

Promenadengasse

Communications du dimanche

9.30 Culte, Pasteur F. Périllard
Baptêmes
Texte, Hébreux 2, 1
Cant. 140, 38, 284, 124, 402, 148

9.30 Garderie d'enfants

RÖMISCH KATHOLISCHE PFARREI

HEILIG-GEIST

Samstag, 11. Juli 1970

8.00 Hl. Messe
19.30 Hl. Sonntagsmesse mit Predigt
Sonntag, 12. Juli 1970

7.00 Beichtgelegenheit

7.30 Hl. Messe mit Predigt

8.45 Beichtgelegenheit

9.00 Hl. Messe mit Predigt

11.00 Hl. Messe mit Predigt

19.30 Hl. Messe mit Predigt

Montag, 13. Juli 1970

6.30 Legat für Maria Klar.

9.00 Hl. Messe

Mittwoch, 15. Juli 1970

6.30 Hl. Messe

9.00 Legat für Olga Prosperi

Donnerstag, 16. Juli 1970

6.30 Legat für Maria Hugentobler

8.00 Hl. Messe

CHRISCHONA-GEMEINSCHAFT HÖNGG

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, 12. Juli 1970

19.45 Predigt M. Nussberger

EVANGELISCH-METHODISTISCHE KIRCHE

ZÜRICH-HÖNGG

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 12. Juli 1970

8.15 Predigt M. Gisler

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen

9.30 Predigt M. Gisler

Vereinsnachrichten

Standschützen Höngg

Bedingungsschiessen
Samstag, 11. Juli, 8.00 bis 11.00 Uhr

Frauen- und Töchterchor Höngg

Sommerferien:
13. Juli bis 15. August
Probenbeginn: Montag, den 17. August

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training jeden Mittwoch
Dojo Ackersteinstrasse 190
Auskunft Telefon 98 03 00
Neueintretende jederzeit willkommen

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—. Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Apotheke Sammet beim Hauptbahnhof Bahnhofstrasse 106 Haltestelle Hauptbahnhof	Telefon 25 51 33
Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Badenerstrasse 672 Haltestelle Lindenplatz	Telefon 62 23 00
St. Jakobsapotheke, Badenerstrasse 2 Haltestelle Sihlbrücke	Telefon 23 68 43
Rosen-Apotheke, Niederdorfstrasse 11/Hirschenplatz Haltestelle Rudolf Brun-Brücke	Telefon 32 51 09
Hirslanden-Apotheke, Forchstrasse 193 Haltestelle Wetlistrasse	Telefon 53 24 00
Apotheke Höngg, Limmatalstrasse 124 Haltestelle Schwert	Telefon 56 71 16
Wehntal-Apotheke, Hofwiesenstrasse 200 Haltestelle Wehntalerstrasse	Telefon 26 00 40

Betriebs- ferien

Unser Geschäft bleibt vom 27. Juli bis 15. August geschlossen.

Wir bitten unsere werte Kundschaft um Kenntnisnahme und sind Ihnen dankbar, wenn Sie wegen Aufträgen, die vor diesem Datum erledigt werden sollten, bald mit uns in Kontakt treten könnten.

Für Ihr Verständnis besten Dank

Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 56 70 37

Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Garnituren

mit Einmalkohlepapier

Garnituren

mit NCR-Papier
Durchschrift
ohne Einmalcarbon
Sauber, gute Kopien

Wir liefern Ihnen
Garnituren aller Art,
Schnell-Trennsätze
(am Kopf perforiert)
(praktisch zum Trennen!)
Carbon ausgestanzt,
mitgeleimt oder eingelegt
Verlangen Sie bitte Offerte
und Muster

Buchdruckerei AG Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 70 37

Fahrschule Hans Schmid



ruhiger, erfolgreicher
Unterricht
Auch auf BMW automatic
Telefon 56 84 75

Wir suchen für 2 Abende in der
Woche

Spettfrau

für Büroräume und Treppenhäuser.
Gute Entlohnung.

Zweifel & Co.
Regensdorferstrasse 20
8049 Zürich
Telefon 56 77 70

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und
gründliche Ausbildung
Limmatalstrasse 276
Telefon 56 74 07

TOYOTA

sucht eine Sie!

Unsere Firma — Generalvertreterin
des grössten japanischen Automobil-
produzenten für die Schweiz —
wächst und wächst.

In unserer Engros-Abteilung — auch
sie wächst und wächst — brauchen
wir dringend eine tüchtige

Fakturistin

für die **Neuwagen-Fakturierung** und
eventueller Mithilfe in der Disposition.

Wir suchen:
eine selbständige und exakte Dame,
die gerne in einem kleinen Team mit-
arbeiten möchte.

Wir bieten:
ein gutes Salär, fortschrittliche Sozial-
leistungen, einen Beitrag an die
Verpflegungskosten sowie einen
Personalbus ab Farbhof-Schlieren.

Sind Sie aufgeschlossen und an etwas
Neuem interessiert, so wird es Ihnen
bei uns bestimmt gut gefallen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf,
bitte Herrn W. L. Schmid verlangen.



TOYOTA AG
8902 Urdorf-Zürich
Bernstrasse 127, Telefon 051 / 98 43 43

QUICK-SHOP AG

eröffnet per Ende August im Zentrum von Höngg einen Lebensmittel-Discountmarkt.

Auf diesen Zeitpunkt suchen wir

2 flinke Kassiererinnen

Wir bieten 5-Tage-Woche, gute Sozialleistungen, angenehmes Arbeitsklima.

sowie 1 Aushilfs-KassiererIn

für 2 Tage pro Woche und eventuell Ferienablösungen

Wenn Sie Lust haben in der Nähe Ihres Wohnsitzes zusammen mit einem jungen Team, in einem modernen und lebhaften Betrieb zu arbeiten, erwarten wir gerne Ihre Offerte unter Chiffre Nr. 1089 an den Verlag «Der Höngger» Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Physiotherapeutin in leitender Stellung im Waidspital, mit Kind, sucht dringend, per sofort oder später

2- bis 3-Zimmer-Wohnung

Offerten unter Chiffre Nr. 1087 an den Verlag «Der Höngger» Ackersteinstr. 159, 8049 Zürich oder Telefon 44 22 21, intern 211

Zu vermieten an der Winzerstrasse 14

Garage

Fr. 80.—
Telefon 56 70 62 / 56 62 18

Storenstoffe Sonnenstoren

Rolladen repariert kurzfristig

E. Feller

Telefon 44 21 50 / 62 25 91

Einstellgarage

Telefon 53 34 26

Wer würde 1.-Sekundar-Schülerin

Nachhilfestunden in Französisch

erteilen?

Telefon 56 67 56

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmatalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Wer möchte bei uns als tüchtige(r)

Verkäufer(in)

arbeiten?

Wir bieten hoher Lohn, Fünftagewoche, jeden zweiten Samstag frei.

W. Hauser
Drogerie, Lebensmittel
Telefon 56 83 30

TAXI

56 79 98

F. Brönnimann

Limmatalstrasse 336

Wir suchen per sofort

eine Aushilfsverkäuferin

stundenweise oder 1 bis 4 Tage pro Woche

Falls Sie Freude am Verkäuferinnen-Beruf haben und einige Stunden oder Tage frei sind, erwarten wir gerne Ihren Anruf.

Weinmann
Lebensmittel, Früchte, Weine
Spirituosen
Imbisbühlstrasse 144
8049 Zürich
Telefon 56 24 90

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
HU. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Junger Kaufmann sucht per 1. August

möbliertes Separatzimmer oder möblierte 1-Zimmerwohnung

Zürich-Höngg oder nähere Umgebung.

H. Widmer, Alpenweg 38
3110 Münsingen
Telefon 031 / 92 16 58



Die

Kreistelephondirektion Zürich

sucht für ihre Dienste in Zürich-Altstetten (beim Lindenplatz)

mehrere jüngere Büroangestellte

für verschiedene interessante und selbständige Arbeiten. Bei der Gehaltsfestsetzung wird die praktische Tätigkeit nach dem 20. Altersjahr angerechnet. Wir bieten gute Aufstiegsmöglichkeiten mit jährlichen Lohnaufbesserungen und günstige soziale Bedingungen, Pensionskasse.

Fünftagewoche; Arbeitszeit 07.30—11.30 und 12.25—17.15.

Wir bitten Schweizerbürgerinnen, die maschinenschreiben können sich telefonisch bei uns zu melden (Telephon 13, intern 651).

Kreistelephondirektion Zürich
Postfach 8027 Zürich

TRAUER DRUCK SACHEN

Trauerzirkulare
Danksagungskarten
Kondolenzkarten

liefert Ihnen
innert
kürzester Zeit —

Buchdruckerei AG
Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 70 37

Hauptvertreter



SUNBEAM

SIMCA

CHRYSLER
PRODUCTS

Progress
Progress Garage AG Zürich 11
Regensbergstr. 309, Wehntaler-
str. 260, Tel. 051/67 23 23
Zweigbetrieb Höngg
Limmatalstr. 136,
Tel. 56 53 61

Inserate im «Höngger»
haben Erfolg

Auto-Fahrschule Höngg

bekannt für guten Unterricht
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstr. 20, Tel. 42 77 50



An eine Hausrücke eingeladen

bedanken wir uns mit einer Schachtel
Steiner-Schlüsseli

*Konditorei Steiner Zürich —
bei der Kirche Wipkingen und Wartau Höngg*

Falls Sie über buchhalterische Kenntnisse verfügen, würden wir Ihnen gerne einen der folgenden Posten übertragen:

Zweigstelle

Zürich-Höngg

Führung der gesamten Zweigstellen-Buchhaltung;

Zürich-Wipkingen

Betreuung der Sparkassen-Buchhaltung.

Wir bieten gutes Gehalt, fortschrittliche Sozialleistungen, angenehmes Arbeitsklima.

Schreiben oder telefonieren Sie unserer Personalabteilung, die sich gerne über Ihre Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten mit Ihnen unterhält.

8022 Zürich, Telefon 051 / 29 56 11
intern 423

**Zürcher
Kantonalbank**

